



Jahresbericht 2022

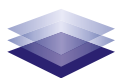
NABU-Landesverband Baden-Württemberg



Was tut sich Neues
im Naturschutz?
Bleiben Sie auf
dem Laufenden,
mit unserem Newsletter:
[www.NABU-BW.de/
Newsletter](http://www.NABU-BW.de/Newsletter)

Wir setzen uns mit unseren Partnern dafür ein, das Artensterben in Baden-Württemberg zu stoppen und die Vielfalt des Lebens zu bewahren. Dazu konzentrieren wir unsere Kräfte auf die NABU-Schwerpunkte: naturverträgliche Landwirtschaft, mehr Naturvielfalt in Stadt und Dorf, naturverträgliche Energiewende. Was wir hier 2022 erreicht haben, zeigt der Jahresbericht anhand von einigen Beispielen aus unseren vielen Projekten und Aktionen.

Der NABU Baden-Württemberg und die NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg arbeiten transparent und haben die Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft unterzeichnet.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

www.NABU-BW.de/Transparenz-und-Finzen



5 Vorwort

NATURVERTRÄGLICHE LANDWIRTSCHAFT

- 6 Flächenverbrauch gefährdet Streuobstwiesen
- 8 NABU klagt Streuobstschutz ein
- 9 NABU pflegt Streuobstwiesen und hilft beim Vermarkten

MEHR NATURVIELFALT IN STADT UND DORF

- 10 NABU setzt sich für Gebäudebrüter ein
- 12 Wildpflanzen trotzen Hitzesommer

NATURVERTRÄGLICHE ENERGIEWENDE

- 14 Klimawandel verschärft Gefährdung von Amphibien
- 16 Solarpark bietet Lebensraum für Eidechsen und Schmetterlinge
- 17 NABU-Aktive bringen Solarkraft voran

JUGENDLICHE ENGAGIEREN SICH BEI NABU UND NAJU

- 18 Jugendliche zählen 90 Vogelarten am Bodensee
- 19 Naturschutz in Tübingen und Tansania

VERBANDESENTWICKLUNG

- 20 Drei neue Träger der Lina-Hähnle-Medaille
NABU schult Ehrenamtliche
Mitgliederwachstum

FINANZEN UND STIFTUNG

- 21 NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg
- 22 Finanzen

ANSPRECHPERSONEN UND ADRESSEN

- 26 Landesvorstand und Geschäftsführung
- 27 Adressen und Impressum



Die Goldammer lebt in den Kronen von Obstbäumen. Der NABU setzt sich für den Schutz von Streuobstwiesen und gegen illegale Rodungen ein.



Liebe Freundinnen und Freunde des NABU,

Ende 2022 klingelte mein Handy und ich war schockiert. Ein aufgewühlter Aktiver vom NABU Bretten war am Apparat, aber ich konnte kaum etwas verstehen. Zu laut waren die Bagger und Motorsägen, die sich im Hintergrund durch die Stämme von über hundert Jahre alten Streuobstbäumen fraßen. Unfassbar, wir hatten doch Einspruch gegen die beantragte Rodung für ein Industriegebiet eingelegt! Ich fuhr sofort hin, um die Ehrenamtlichen zu unterstützen. Einen einzigen Obstbaum konnten wir noch retten – knapp 40 lagen schon gefällt auf dem Boden. Mit diesem Kahlschlag hatten Goldammer, Mittelspecht und acht Fledermausarten ihre uralten Bruthöhlen verloren.

Für mich war das der Tiefpunkt in einem von Natur- und Umweltkrisen gezeichneten Jahr. Doch darauf folgte eine Solidaritätswelle, wie ich sie selten erlebt habe. Viele Menschen aus dem ganzen Land meldeten sich bei uns. Auch sie waren traurig und enttäuscht. Sie bekräftigten uns, für den Erhalt der Streuobstwiesen zu kämpfen. Denn für sie und uns gehören alte, ökologisch wertvolle Apfel-, Birnen- und Kirschbäume zu unserem Ländle einfach dazu. Die Aktiven aus den NABU-Gruppen nannten uns weitere Streuobstwiesen, die für Industrie- und Wohngebiete gerodet werden sollen. Schließlich haben wir bei den Landratsämtern alle Rodungsvorhaben abgefragt, gegen einige davon haben wir inzwischen geklagt. Denn das Biodiversitätsstärkungsgesetz stellt diese kostbaren Lebensräume unter besonderen Schutz. Mit unseren Klagen wollen wir dafür sorgen, dass dieses wichtige Gesetz auch wirklich eingehalten und umgesetzt wird. Schließlich war es das Ergebnis der Verhandlungen zwischen Landwirtschaft und Naturschutz aus dem Volksbegehren „Rettet die Bienen“.

Es ist gut, dass wir für unsere Vorhaben Ihre Unterstützung haben. Das gibt uns die notwendigen Freiräume und die nötige Unabhängigkeit, um unsere Ziele zu verfolgen. In

diesem Jahresbericht finden Sie weitere Beispiele, die zeigen, wie sich engagierte Menschen aus unserer Gesellschaft für die Natur einsetzen. Wie die NABU-Aktiven aus dem Südschwarzwald, die Betriebe, Kirchen und Kommunen von Solaranlagen überzeugen, damit der Strom vor Ort ökologisch produziert wird. Oder die jungen Menschen, die bei NAJU und NABU Vögel am Bodensee zählen und sich für den Artenschutz einsetzen. Und Kommunen und Unternehmen, die auf Wildpflanzen setzen, die auch bei extremer Hitze bestehen und die Umgebung abkühlen.

Diese Erfolge sind nur möglich, weil Sie uns unterstützen! Deshalb bedanke ich mich herzlich bei Ihnen, bei allen NABU-Aktiven und Mitgliedern. Sie geben dem NABU eine starke Stimme für die Natur und machen ihn zum Treffpunkt für Naturbegeisterte. Ebenso bedanke ich mich bei unseren Förderern und Kooperationspartnern, die unsere ehrgeizigen Naturschutzprojekte durch finanzielle und ideelle Unterstützung möglich machen. Lassen Sie uns auch in Zukunft eng zusammenarbeiten, um die kostbare Natur in Baden-Württemberg zu schützen!

Ihr

Johannes Enssle
NABU-Landesvorsitzender

Neuigkeiten von unserer Arbeit und
Tipps, wie auch Sie der Natur helfen
können, gibt es in unserem Newsletter:
www.NABU-BW.de/Newsletter





Der Grünspecht zimmert seine Bruthöhlen in alten, dicken und hochstämmigen Obstbäumen.

Naturverträgliche Landwirtschaft

Baden-Württemberg ist das Land der Streuobstwiesen. Doch immer mehr davon werden gerodet, um Platz für Wohn- und Industriegebiete oder Parkplätze zu machen. Obwohl das Biodiversitätsstärkungsgesetz Streuobstwiesen schützen soll. Der NABU setzt sich deshalb gegen den Flächenfraß und für den Schutz von ökologisch wertvollen Streuobstwiesen ein.

www.NABU-BW.de/Volksantrag

www.NABU-BW.de/Landwirtschaft



In Baden-Württemberg wachsen auf **110.000** Hektar Fläche 7,1 Millionen Streuobstbäume – das sind fast 50 Prozent aller Streuobstbäume Deutschlands und ist die höchste Dichte in ganz Europa.

Tausende Tier- und Pflanzenarten finden auf Streuobstwiesen wertvollen Lebensraum.



Die Anzahl der Streuobstbäume nimmt rapide ab. Auch weil immer mehr Streuobstwiesen zubetoniert und in Wohn- oder Industriegebiete umgewandelt werden.

18 Millionen

1965

9,3 Millionen

2009

7,1 Millionen

2020

NABU klagt Streuobstschutz ein

Behörden genehmigen weiter Rodungen für Baugebiete – NABU-Gruppen schlagen Alarm



Andrea Molkenthin-Kessler

Referentin für Verbandsbeteiligung

» Ein Grünspecht ruft im Apfelbaum, daneben summt eine Sandbiene und sammelt Blütenpollen.

Typische Geräusche einer Streuobstwiese. Dort leider auch zu hören: anrollende Bagger und kreischende Motorsägen. Sie vernichten in wenigen Stunden Lebensräume, die oft über hundert Jahre gewachsen sind. So wie in Bretten: das Landratsamt Karlsruhe genehmigte die Rodung von knapp 40 Obstbäumen, manche um das Jahr 1900 gepflanzt. Und das, obwohl der NABU Widerspruch eingelegt hatte, wie in vielen weiteren Fällen. Denn eigentlich sind Streuobstwiesen seit 2020 nach dem Biodiversitätsstärkungsgesetz streng geschützt. Trotzdem genehmigen Behörden noch immer viel zu oft weitere Baugebiete. Der NABU hat deshalb zahlreiche Musterklagen eingereicht. Damit das Gesetz endlich eingehalten wird und wirkt.«



NABU pflegt Streuobstwiesen und hilft beim Vermarkten

Hochstämme für Steinkäuze, Apfelsaft für die Bevölkerung



Marco Lutz

NABU-Bezirksgeschäftsstelle Heilbronn-Hohenlohe



» Mosttrinker sind Naturschützer – so lautet das Motto des Steinkäuz-Streuobstwiesenprojekts. Mit dabei sind auch mehrere NABU-Gruppen aus dem Landkreis Heilbronn. Die Initiative kauft Obst zum doppelten Marktpreis von vielen, die ein Stückle besitzen. Diese verzichten dafür auf Spritzmittel, pflegen Bäume und pflanzen neue Hochstämme. Das machen auch viele NABU-Aktive auf ihren Streuobstwiesen. So haben Steinkäuz und Wendehals auch künftig eine Heimat in Baden-Württemberg – und wir Menschen besonders leckeren Apfelsaft.«





Die nur fünf Gramm schwere Zwergfledermaus sucht ihr Quartier meist hinter Hausverkleidungen, Fensterläden oder in Dachräumen.

Mehr Naturvielfalt in Stadt und Dorf

Häuser sind ein Zuhause – nicht nur für uns Menschen. Seit Jahrhunderten teilen wir uns das Dach über dem Kopf mit Mehlschwalben, Mauerseglern oder Zwergfledermäusen. Unsere tierischen Mitbewohner bleiben dabei häufig un bemerkt und werden bei Sanierungen ungewollt vertrieben. Der NABU hat deswegen in 2022 zahlreiche Tipps gesammelt, wie Hausbesitzerinnen und -besitzer sowie NABU-Aktive die Gebäudebrüter schützen können.

www.NABU-BW.de/Artenschutz-am-Haus
www.NABU-BW.de/Naturvielfalt

Wildpflanzen trotzen Hitzesommer

„Natur nah dran“-Kommunen, Unternehmen und Privatpersonen setzen bei Klimawandel-Anpassung auf heimische Pflanzenarten



Jochen Lutz

Stellvertretender Bauhofleiter Künzelsau, „Natur nah dran“-Kommune

» Für uns vom Bauhof wird es immer schwieriger, Grünflächen im Sommer am Leben zu halten. Besonders die Rasenflächen waren bei uns im Juli und August 2022 komplett vertrocknet. Bei ‚Natur nah dran‘ haben wir im Herbst 2020 Flächen mit heimischen Wildpflanzen umgestaltet. Diese sahen im Sommer 2022 auch nach wochenlanger Hitze und Trockenheit noch gut aus. Und das, obwohl wir hier gar nicht gewässert haben. Wir legen deshalb weitere naturnahe Flächen an, damit es für Tiere und Menschen in der Stadt auch in Zukunft noch blüht.«



Projektförderung

für „Natur nah dran“ und „UnternehmensNatur“



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Konventionelle Rasen (links) vertragen Trockenheit schlechter als Wildpflanzenflächen (rechts) wie hier in der „Natur nah dran“-Kommune Marbach am Neckar ▶





Daniel Klein vom NABU Breisach-Westlicher Tuniberg, macht mit bei „Kleinstadt Klimafit“

» Wir vom NABU Breisach haben am Westlichen Tuniberg einen Naturgarten angelegt. Nun bieten wir Beratungen für alle an, die ihren Garten mit hitzeresistenten Wildpflanzen umgestalten wollen. Wir schauen außerdem, welchen Plätzen in Breisach wir neues Leben einhauchen können, zum Beispiel mit Hochbeeten und ‚Urban Gardening‘. So zeigen wir: naturnahes Grün macht unsere Stadt fit für den Klimawandel und das Leben vor Ort schöner!«



Anke Heidemüller

NABU-Projektleiterin „UnternehmensNatur“

» Nackte Fassaden und überall grauer Asphalt – so sieht es auf vielen Firmengeländen aus. Kein Wunder, dass es da im Sommer oft unerträglich heiß wird. Deutlich angenehmer ist es auf Teilflächen bei einem Unternehmen in Karlsruhe. Dieses hat eine Beratung im Projekt ‚UnternehmensNatur‘ bekommen. Hier schützen seither Pflanzen das Dach und die Außenwände, beschatten Gebäude und kühlen ihre Umgebung durch Verdunstung. Über die Abkühlung freuen sich die Mitarbeitenden – und auch Vögel und Insekten, die auf diesen Flächen Rast machen, Nahrung finden oder sich verstecken.«



Der Moorfrosch ist in
Baden-Württemberg
vom Aussterben bedroht.

Naturverträgliche Energiewende

Frösche, Kröten, Molche und Salamander sind schlecht dran. Sie verlieren seit Jahrzehnten ihre Lebensräume, wenn Flüsse begradigt oder Wiesen trockengelegt werden. Der Klimawandel verschärft ihre Lage: Ausgerechnet dann, wenn Amphibien im Frühjahr ihre Eier ablegen, regnet es immer weniger. Tümpel und Flussauen trocknen aus, Jungtiere wie Kaulquappen sterben in ihrer Kinderstube. Der NABU setzt sich deshalb für die Verknüpfung von Klima- und Naturschutz ein. Denn nur zusammengedacht und angegangen können wir die Natur- und Klimakrise bewältigen.

www.NABU-BW.de/Energiewende

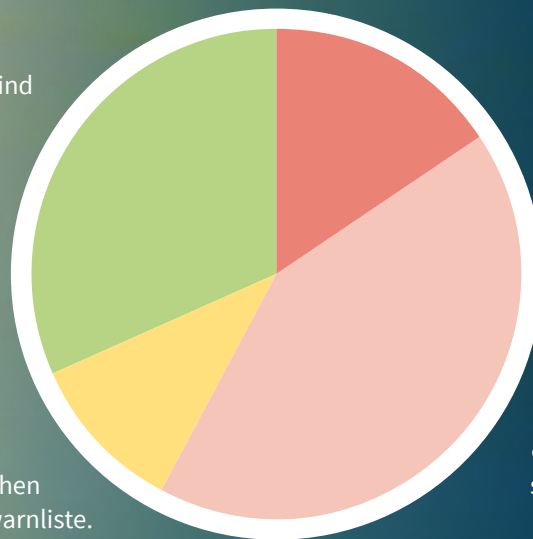
Bei den heimischen Amphibienarten Baden-Württembergs ist die Bilanz der Roten Liste alarmierend:

Nur **5** Arten sind ungefährdet.

2 Arten stehen auf der Vorwarnliste.

3 Arten sind laut Roter Liste vom Aussterben bedroht.

8 Arten sind gefährdet. *



Quelle Zahlen: Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg

* Dazu zählen folgende Arten: stark gefährdet, gefährdet, extrem selten, Gefährdung unbekannt.

Solarpark bietet Lebensraum für Eidechsen und Schmetterlinge

NABU hilft Betreibern, naturnahe Ecken zu schaffen, und prüft neue Formen der Photovoltaik auf Gewässern oder Äckern



Pia Schmidt

NABU-Projektleiterin „Dialogforum Energiewende und Naturschutz“

» Im Solarpark Engstingen leben Zauneidechsen in Lesesteinhaufen. Auch Schmetterlinge wie der Admiral sammeln hier Pollen und Nektar auf einer für sie angelegten Wildblumenwiese. Die Betreiber haben der Natur Raum gelassen und wollen noch mehr für die Artenvielfalt tun. Wir vom ‚Dialogforum Energiewende und Naturschutz‘ haben gemeinsam mit dem Projekt ‚UnternehmensNatur‘ die Stadtwerke Tübingen beraten – und Ehrenamtliche gefunden, die weitere naturnahe Ecken anlegen. So entsteht ein echter ökologischer Mehrwert in Solarparks. Wir prüfen gerade außerdem, ob sich auch bei Solaranlagen auf dem Wasser oder Agri-Photovoltaik Maßnahmen für mehr Naturschutz entwickeln lassen.«



Projektförderung



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Das „Dialogforum Energiewende und Naturschutz“ ist ein gemeinsames Projekt von NABU und BUND Baden-Württemberg.



NABU-Aktive bringen Solarkraft voran

NABU Waldshut-Tiengen und Umgebung überzeugt Kommunen, Kirche, Betriebe



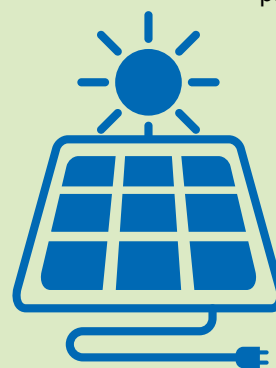
Hauke Schneider

NABU Waldshut-Tiengen und Umgebung

» Im Jahr 1994 konnte ich einen Jugendtraum erfüllen: mit naturnahen Materialien wie Schilf, Ziegeln und Holz ein energiesparendes Haus für meine Familie bauen. Neun Jahre später kam die erste Solaranlage aufs Dach. Mit den Aktiven aus meiner NABU-Gruppe treiben wir die Energiewende voran. In Lottstetten kamen dadurch Photovoltaik-Anlagen auf viele Gebäude wie Bauhof, Kläranlage oder Grundschule. Auch mein Arbeitgeber erntet inzwischen Sonnenstrom vom Dach. Es lohnt sich, auf Kommunen oder Betriebe zuzugehen, Hilfe anzubieten, Vorschläge zu machen – und auch mal hartnäckig dranzubleiben. Wir alle können die Energiewende einfordern und in unserem Bereich auch realisieren.«

An **6** Standorten in Lottstetten und Umgebung stehen Solaranlagen oder gehen bald ans Netz. NABU-Aktive haben überzeugt und unterstützt. Diese Anlagen produzieren **1,5 Millionen**

Kilowattstunden jedes Jahr. Das deckt den Strombedarf von knapp **475** Haushalten in Baden-Württemberg*.



Für weitere **11** Standorte setzen sich die Aktiven bei Kirche und Gemeinde für

Solaranlagen ein. Diese könnten jährlich mehr als **8 Millionen** Kilowattstunden Sonnenstrom produzieren. Das deckt den Strombedarf von mehr als **2.500** Haushalten in Baden-Württemberg*.

Jugendliche zählen 90 Vogelarten am Bodensee

„Birders Camp“ bringt 34 NAJU-Aktive zusammen



Finn Blesch

Freiwilliger am
NABU-Bodenseezentrum



Für die Kolbenente zählt der Bodensee zu den wichtigsten Brutgebieten Mitteleuropas. ▼



» Vier Tage draußen in der Natur sein und Vögel beobachten – da muss ich hin! Das dachte ich sofort, als ich vom NABU/NAJU ‚Birders Camp‘ am Bodensee erfahren habe. Wir konnten die Wasservögel vom Kanu oder von der Beobachtungsplattform des NABU-Bodenseeentrums aus hautnah erleben. Außerdem waren wir bei einer Vogelberingung dabei und haben beobachtet, wie Bartfledermäuse aus ihrem Quartier ausfliegen. Das hat mir so gut gefallen, dass ich jetzt ein Freiwilligenjahr beim NABU-Bodenseezentrum mache! So kann ich viel draußen sein, für den Naturschutz anpacken, und dieses Jahr das ‚Birders Camp‘ mit organisieren.«



Naturschutz in Tübingen und Tansania

Jugendliche tauschen sich bei Besuchen über Waldnutzung, Artenschwund und Klimaschutz aus



Der Gelbkehlfrankolin lebt vor allem in Ostafrika und ist ein Bodenbrüter.



Mathilda Kolb
NAJU Tübingen



Gefördert durch das Deutsch-Afrikanische Jugendwerk bei ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH



Mit Mitteln des



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

» Tansania und Deutschland sind sehr unterschiedlich – aber die Umweltprobleme und die Lösungen dafür ähneln sich durchaus. Das haben wir von der NAJU Tübingen beim Besuch unserer Partnerstadt Moshi gesehen. Die jungen Naturschutz-Aktiven vom ‚Children Nature Conservation Club‘ (CNCC) haben uns dort zum Beispiel einen vielfältigen Urwald gezeigt, in dem 300 Vogelarten leben. Direkt daneben: eine eintönige Holzplantage mit nur 80 Vogelarten. Diesen Artenschwund in intensiv genutzten Flächen kennen wir auch aus Baden-Württemberg. Wir waren uns einig: nur wenn junge Menschen verstehen, wie wichtig eine vielfältige Natur ist, können wir das Artensterben stoppen. Die Menschen müssen außerdem gut leben können, ohne die Natur zu zerstören. Dafür engagieren sich NAJU und CNCC. Wir bleiben im Austausch, um uns gegenseitig zu stärken!«

Unterstützt durch:



Drei neue Träger der Lina-Hähnle-Medaille



Die höchste Auszeichnung des NABU ging 2022 gleich drei Mal nach Baden-Württemberg. Dr. Stefan Bosch vom NABU-Sternenfels ist Fachbeauftragter für Vogelschutz beim NABU-Landesverband. Er begeistert bei Führungen, in Interviews oder in Büchern zuverlässig für Vögel von Alpensegler bis Zaunkönig. Dem Engagement von Franz Debatin (NABU Hambrücken) ist es zu verdanken, dass die Saalbachniederung heute ein Naturschutzgebiet ist, in dem der Kiebitz brütet. Die NAJU begeistert mit dem Aufstand-Festival jedes Jahr Jugendliche für den Naturschutz. Herzlichen Glückwunsch!

NABU schult Ehrenamtliche

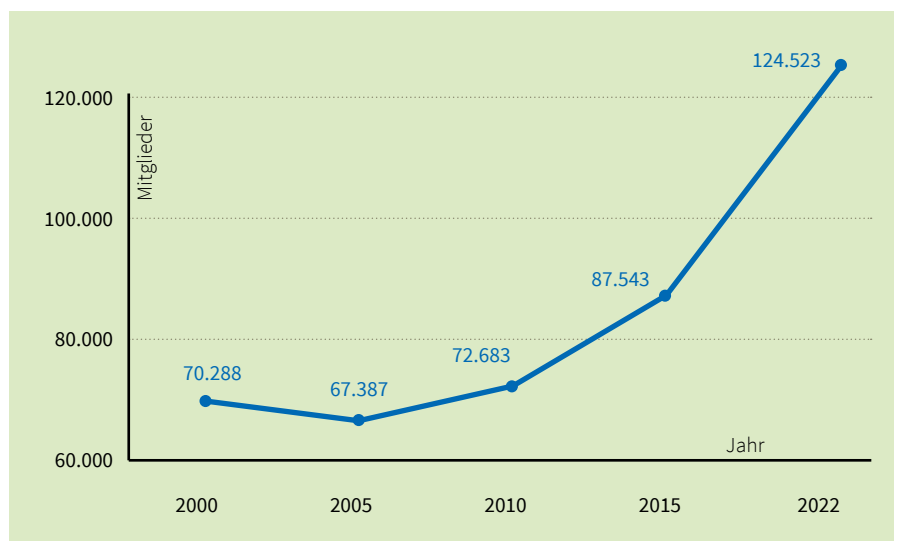


Wie schneide ich Bäume, erkenne Wildbienen oder gewinne Aktive für meine NABU-Gruppe? Auch 2022 bildeten sich wieder viele Ehrenamtliche bei NABU-Veranstaltungen wie der Sommerakademie in Bad Boll oder dem Kompetenzseminar in Bad Urach zu Themen wie diesen fort.

Mitgliederwachstum

Das Mitgliederwachstum hielt auch 2022 an. Vielen Dank an alle alten und neuen Mitglieder für das große Vertrauen!

**Sie wollen uns unterstützen?
Werden Sie NABU-Mitglied oder engagieren Sie sich vor Ort!**



NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg

Abschluss trotz hoher Abschreibungen nahezu ausgeglichen – 25 Prozent mehr ausgeschüttet

Stiftungsabschluss (in €)	2022	2021
Erträge		
Zustiftung ins Vermögen	2.000	51.000
Spenden/Zuwendungen/Erbschaften	300	100
Zinserträge/Kursgewinne	36.320	60.488
Mieteinnahmen	38.730	38.837
Summe Erträge	77.350	150.425
Aufwendungen		
Zinsen/Gebühren	4.601	4.894
Wertberichtigung Stiftungsvermögen	43.855	12.911
Aufwendungen Immobilien	4.316	4.612
Sonstige Aufwendungen	573	546
Projektzuschüsse	25.000	20.000
Summe Aufwendungen	78.345	42.963
Ergebnis	-996	107.462

Ergebnisverwendung (in €)	2022	2021
Zustiftung ins Vermögen	2.000	51.000
Freie Rücklagen	-9.000	23.000
Sonstige zweckgeb. Rücklagen	6.000	6.000
Projektmittel	0	27.500
Mittelvortrag	4	-38
Summe Ergebnisverwendung	-996	107.462

Vermögensübersicht (in Tausend €)	2022	2021
Aktiva		
Anlagevermögen	1.768	1.780
Umlaufvermögen	195	249
Summe Aktiva	1.963	2.029
Passiva		
Stiftungskapital	1.820	1.818
Projektrücklagen	63	63
Sonstige Rücklagen	30	24
Freie Rücklagen	42	51
Verbindlichkeiten	8	73
Summe Passiva	1.963	2.029



Die NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg hat die Selbstverpflichtung „Grundsätze guter Stiftungspraxis“ des Bundesverbands Deutscher Stiftungen unterzeichnet.

Die NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg hat das Haushaltsjahr 2022 mit einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis in Höhe von Minus 996 Euro abgeschlossen. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein deutlicher Unterschied: 2021 lag das Ergebnis bei 107.462 Euro.

Dafür gibt es zwei Ursachen. Erstens hat sich die Höhe der Zustiftungen von einem außergewöhnlich hohen Wert von 51.000 Euro in 2021 auf 2.000 Euro in 2022 reduziert. Zweitens mussten wegen der Anwendung des Niederwertprinzips erneut etliche Anlagepositionen an die aktuellen Kurswerte zum 31. Dezember 2022 angepasst werden. Dies führte zu einer Berichtigung des Buchwertes um 43.855 Euro. Das entspricht 56 Prozent der Gesamtaufwendungen. Im Vorjahr war lediglich eine Anpassung um 12.911 Euro nötig. Der Kurswert des in Wertpapieren angelegten Vermögens zum 31. Dezember 2022 betrug 635.327 Euro und lag damit 130.678 Euro über dem Buchwert von 504.649 Euro (stille Reserven).



Uwe Prietzel

NABU-Landesgeschäftsführer und
Vorstand der NABU-Stiftung

Die NABU-Stiftung konnte allerdings auch Kursgewinne in Höhe von rund 20.000 Euro realisieren. Das sind 26 Prozent der gesamten Einnahmen. Insgesamt betragen die Einnahmen rund 77.350 Euro. Die wichtigste Einnahme-Quelle waren Mieteinnahmen aus geerbten Immobilien mit 38.730 Euro.

Die NABU-Stiftung hat die Ausschüttung im Vergleich zum Vorjahr um 25 Prozent erhöht und in 2022 an den NABU-Landesverband 25.000 Euro ausgeschüttet. Folgende Maßnahmen zum Erhalt des Naturerbes wurden gefördert:

- Unterstützung der Arbeit zum Schutz des Rebhuhns: PLENUM-Projekt des Landesverbandes gemeinsam mit dem NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen sowie Bewerbung als Partner für das bundesweite Projekt „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern“ im Bundesprogramm Biologische Vielfalt (15.000 Euro).
- Fortsetzung der Arbeit zum Schutz und zur Förderung der Braunkehlchen-Bestände am Federsee (5.000 Euro).
- Unterstützung der ornithologischen Arbeit des NABU-Bodenseezentrums (5.000 Euro).

Landesverband schließt Haushaltsjahr mit positivem Ergebnis ab

Deutliche Zuwächse bei Mitgliedsbeiträgen und projektgebundenen Zuschüssen

Der NABU Baden-Württemberg hat das Finanzjahr 2022 mit einem Überschuss von 386.000 Euro abgeschlossen. Dafür sind insbesondere hohe Mitgliedsbeiträge und projektbezogene Zuschüsse verantwortlich.

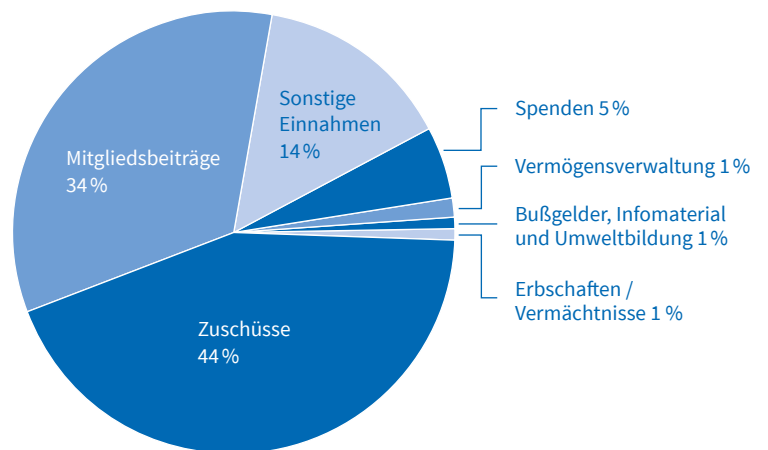


Prof. Dr. Markus Röhl
NABU-Landesschatzmeister

Das Gesamtvolumen der Einnahmen belief sich auf 7.002.000 Euro und lag damit 442.000 Euro unter dem Vorjahres-Niveau. Nachfolgend werden die prägenden Positionen näher erläutert:

- Die Projektzuschüsse sind im Vergleich zum Vorjahr um 14 Prozent auf 3.058.000 Euro gestiegen und waren die mit Abstand größte Einnahmeposition. In dieser Position sind Fördermittel von Bund und Land für diverse Naturschutzprojekte enthalten. Auch Zuwendungen für die Betreuung der Naturschutzgebiete am Federsee und in der Bodenseeregion durch die dortigen NABU-Naturschutzzentren sowie für den Betrieb des NABU-Vogelschutzzentrums in Mössingen sind hier abgebildet.
- Zweitwichtigste Einnahmeposition waren die Mitgliedsbeiträge. Diese lagen 300.000 Euro über dem Vorjahreswert – ein Plus von 14 Prozent. Diese Steigerung hat zwei Ursachen. Erstens ist die Mitgliederzahl weiter gestiegen, auf 124.523 zum 31. Dezember 2022. Zweitens hat sich die veränderte Aufteilung der Mitgliedsbeiträge zwischen den unterschiedlichen NABU-Ebenen positiv auf die Erträge des Landesverbandes ausgewirkt.
- Das Spendenvolumen erreichte mit 368.000 Euro nur knapp 80 Prozent des Vorjahres-Niveaus, das durch einige projektbezogene Großspenden geprägt war.
- Wir werden regelmäßig von Menschen, die sich über ihren Tod hinaus für den Naturschutz engagieren möchten, mit Erbschaften und Vermächtnissen bedacht. Hierfür sind wir sehr dankbar. Die Erträge aus

Ertrag (in Tausend Euro)	2022	2021
Mitgliedsbeiträge	2.366	2.066
Bußgelder	18	26
Erbschaften / Vermächtnisse	40	667
Spenden	368	466
Zuschüsse	3.058	2.681
Vermögensverwaltung	98	146
Sonstige satzungsgemäße Erträge aus Infomaterialverkauf und Umweltbildung	45	19
* Verkaufserlöse	1	3
* Exkursionsentgelte	39	15
* Honorare / Teilnahmebeiträge	5	1
Sonstige Einnahmen	1.009	1.373
* Auftragsarbeiten NABU-Institut (ILN)	617	749
* Auftragsarbeiten Vogelschutzzentrum	84	159
* Sonstiges	146	267
* vereinnahmte Umsatzsteuer	162	198
Summe Ertrag	7.002	7.444



Ertrag 2022

Erbschaften und Vermächtnissen unterliegen jedoch sehr starken jährlichen Schwankungen. In 2022 war der Landesverband zwar intensiv mit der Abwicklung komplexer und teilweise langwieriger Erbschaftsverfahren beschäftigt. Allerdings konnten im Kalenderjahr nur 40.000 Euro und damit lediglich 6 Prozent des Vorjahreswertes kassenwirksam verbucht werden.

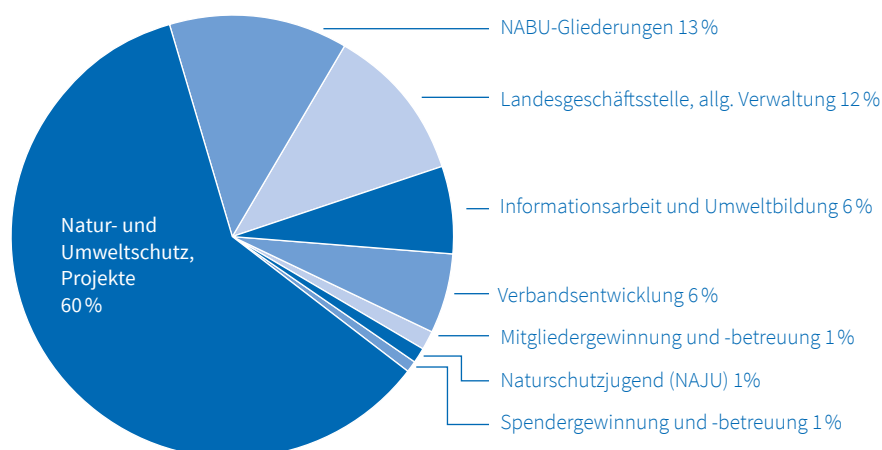
Die Arbeit des NABU Baden-Württemberg verursachte Aufwendungen in Höhe von 6.616.000 Euro. Das sind 415.000 Euro mehr als im Vorjahr. Prägende Positionen waren:

- Für unsere NABU-Naturschutzzentren lagen die Aufwendungen bei 1.158.000 Euro und damit auf Vorjahres-Niveau.
- Die fünf größten Projekte „Mopsfledermaus“, „Dialogforum Energiewende und Naturschutz“, „UnternehmensNatur“, „Naturvielfalt Westallgäu“ und „Natur nah dran“ verursachten Ausgaben von insgesamt 989.000 Euro.
- In 2022 gab es wieder große Unsicherheiten auf den Aktienmärkten. Dadurch entstand ein Abschreibungsbedarf in Höhe von 82.000 Euro.

Der Jahres-Überschuss wurde den Rücklagen (Eigenkapital) zur Finanzierung der zukünftigen Arbeit des NABU-Landesverbandes zugeführt. Dies spiegelt sich auch in der gestiegenen Bilanzsumme von 10.506.000 Euro wider.

Weitere Informationen sind der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) zu entnehmen. Die GuV gliedert sich nach Paragraph 275 des Handelsgesetzbuchs und wird ergänzt um Angaben zur Ergebnisverwendung (Rücklagenentwicklung). Um eine größtmögliche Transparenz zu gewährleisten, bilden wir die GuV komplett ab. Die Zuordnungen in der GuV weichen von den Darstellungen der Tortendiagramme ab, da diese die Mittelverwendung nach Bereichen verdeutlichen.

Aufwand (in Tausend Euro)	2022	2021
Natur- und Umweltschutz, Projekte	3.985	3.890
* Natur- und Umweltschutz	1.887	1.709
* Naturschutzzentren	1.157	1.143
* NABU-Institut (ILN)	941	1.038
NABU-Gliederungen	849	748
* Bundesverband	92	79
* Bezirks- / Kreisgeschäftsstellen	736	647
* örtliche NABU-Gruppen	21	22
Naturschutzjugend (NAJU)	78	90
Informationsarbeit und Umweltbildung	419	375
* Kommunikation / Pressearbeit	293	255
* Publikationen / Infodienst	32	31
* Soziale Medien / Internet	43	27
* Fundraising	13	34
* Erbschaften	13	14
* Umweltbildung	25	14
Verbandsentwicklung	383	340
* Verbandsentwicklung	124	115
* Gruppenberatung	56	39
* Gremienarbeit / Verbandsarbeit	63	48
* Freiwilligendienste	140	138
Spendergewinnung und -betreuung	48	45
Mitgliedergewinnung und -betreuung	89	89
Landesgeschäftsstelle, allg. Verwaltung	765	624
* Gemeinkosten / Verwaltung	569	508
* NABU-Stiftung Naturerbe BW	1	2
* Vermögensverwaltung	103	54
* Steuern	92	60
Summe Aufwand	6.616	6.201
Summe Ertrag	7.002	7.444
Jahresüberschuss	386	1.243



Aufwand 2022

Aktiva (in Tausend Euro)	2022	2021
A. Anlagevermögen	7.537	7.512
I. Sachanlagen	4.966	4.930
II. Finanzanlagen	2.571	2.582
B. Umlaufvermögen	2.969	2.644
I. Forderungen	1.286	1.171
II. Kassenbestand, Bankguthaben	1.683	1.473
Bilanzsumme zum 31.12.	10.506	10.156

Passiva (in Tausend Euro)	2022	2021
A. Eigenkapital	9.394	9.009
I. Zweckgebundene Rücklagen	2.923	2.619
II. Erbschaftsrücklagen	1.108	1.081
III. Freie Rücklagen	1.228	1.228
IV. Sonderposten mit Rücklagenanteil (Grundstücke)	4.135	4.081
B. Verbindlichkeiten	1.112	1.147
I. Aus Lieferungen und Leistungen	317	250
II. Gegenüber NABU-Gliederungen	217	319
III. Langfristige Verbindlichkeiten	578	578
Bilanzsumme zum 31.12.	10.506	10.156

Zuwendungen durch Unternehmen

Die Auflistung der Spenden und Zuwendungen, die der Landesverband 2022 von Unternehmen oder deren Stiftungen erhalten hat, soll größtmögliche Transparenz herstellen. Aufgeführt sind Zuwendungen ab 5.000 Euro pro Jahr. Ausgenommen sind Mittel, die der NABU als Auftragnehmer erhält. Dazu zählen zum Beispiel Fachplanungen, Gutachten oder Beratungsdienstleistungen, die das NABU-Institut für Landschaftspflege und Ökologie (ILN) oder die NABU-Naturschutzzentren erbringen.

Stiftung der BW-Bank

Die Stiftung der BW-Bank unterstützte den NBAU-Landesverband mit 25.313 Euro bei der Entwicklung einer Nistkasten-App, mit der ehrenamtlich Aktive vor Ort die Ergebnisse von Nistplatzkontrollen digital erfassen.

Carl-Zeiss-AG

Die Carl-Zeiss AG förderte das NABU-Naturschutzzentrum Federsee mit 5.113 Euro.

EXKURS

NABU-Personal

Bei den Beschäftigten ist zu unterscheiden in Beschäftigte des NABU-Landesverbandes und Beschäftigte bei den Untergliederungen des NABU-Landesverbandes. Für letztere ist der NABU-Landesverband nicht Arbeitgeber.

Der NABU-Landesverband beschäftigte zum 31. Dezember 2022 in seiner Landesgeschäftsstelle, in acht Bezirksgeschäftsstellen, drei Naturschutzzentren, einem Projektbüro und dem Institut für Landschaftspflege und Ökologie 95 hauptamtliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Diese arbeiten zum Teil in Teilzeit, sodass diese Zahl rund 61 Vollzeitstellen-Äquivalenten entspricht. Hinzu kommen 16 Freiwilligendienstleistende (Bundesfreiwilligendienst, Freiwilliges ökologisches Jahr) sowie rund zehn Beschäftigte bei den Untergliederungen des NABU-Landesverbandes.

Wir bekennen uns zur partizipativen, partnerschaftlichen Führung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Integraler Bestandteil unserer Organisationskultur sind unsere Führungsleitlinien. Weitere Informationen finden Sie unter:

www.NABU-BW.de/Transparenz-und-Finanzen



Gewinn- und Verlustrechnung (in Tausend Euro)	2022	2021
1. Erträge aus satzungsgemäßer Betätigung	5.946	6.050
a) Mitgliedsbeiträge	2.366	2.066
b) Spenden	368	466
c) Bußgelder	18	26
d) Zuschüsse	3.058	2.681
e) Erbschaften	40	667
f) Exkursionsentgelte	39	15
g) Sonstige	57	129
2. Sonstige Erträge	796	1.050
a) Erträge wirtschaftliche Geschäftsbetriebe	796	1.050
3. Aufwendungen aus satzungsgemäßer Betätigung	-1.436	-1.649
a) Mittelweiterleitung an NABU-Gliederungen	-205	-300
b) Informationsarbeit	-206	-243
c) Praktische Naturschutzarbeit	-82	-79
d) Projektzuschüsse an Dritte	-141	-331
e) Honorare	-591	-574
f) Reise- und Tagungsaufwendungen	-147	-94
g) Sonstige	-64	-28
4. Personalaufwand	-4.121	-3.550
5. Abschreibungen	-110	-124
6. Sonstige Aufwendungen	-506	-471
a) Allgemeine Geschäftskosten	-352	-329
b) Gebäudekosten	-148	-139
c) Übrige	-6	-3
7. Finanzergebnis	-2	95
a) Erträge aus Finanzanlagen	98	146
b) Abschreibung auf Finanzanlagen	-83	-35
c) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17	-16
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	567	1.401
9. Zuschuss an die Naturschutzjugend	-75	-89
10. Steuern von Einkommen und Ertrag	-106	-69
11. Jahresüberschuss	386	1.243
12. Entnahme aus Rücklagen	321	135
13. Einstellung in Rücklagen	-707	-1.378
14. Bilanzgewinn / -verlust	0	0

EXKURS

Mitgliedergewinnung offen und transparent

Die ehrenamtlich Aktiven des NABU sind kompetente und engagierte Naturschützerinnen und -schützer. Gerade für sie gilt das NABU-Motto „Wir sind, was wir tun.“ Die Naturschutzmacherinnen und -macher“. In persönlichen Gesprächen, an Informationsständen, bei Exkursionen oder Veranstaltungen werben sie für die Arbeit des NABU und seine Projekte. Durch ihre Begeisterung und Authentizität gehen sie mit gutem Beispiel voran und ermutigen dadurch Bürgerinnen und Bürger, ebenfalls als Ehrenamtliche im Naturschutz aktiv zu werden.

Zusätzlich gewinnen externe Werbepartner neue Mitglieder für den NABU. In offenen Gesprächen informieren motivierte und naturschutzbegeisterte Mitarbeitende an Infoständen oder an der Haustür über die vielfältigen Aufgaben und Projekte des NABU, von der lokalen Gruppe vor Ort bis hin zur nationalen und internationalen Ebene. Vor, während und nach den Aktionen zur Mitgliedergewinnung arbeiten sie vertrauensvoll mit den Ehrenamtlichen vor Ort zusammen. Die Werbenden tragen Kleidung mit einem NABU-Logo und geben sich durch einen Werbenden-Ausweis als seriöse Vertretende des NABU zu erkennen.

Viele Ehrenamtliche wurden bereits durch eine solche Werbeaktion als Mitglied gewonnen und engagieren sich heute in einer NABU-Gruppe. Viele von ihnen betreuen selbst erfolgreiche Mitgliedergewinnungsaktionen. Dadurch sichern sie die Zukunft ihrer NABU-Gruppe und die des gesamten Verbandes – und tragen so dazu bei, dass der NABU als Anwalt für Natur und Umwelt weiter an Schlagkraft gewinnt.

Landesvorstand und Geschäftsführung



Der Vorstand des NABU Baden-Württemberg (v. l. n. r.): Thomas Hoffmann, Prof. Dr. Martina Hofmann (2. stellv. Vors.), Egbert Badey, Hans-Peter Kleemann (1. stellv. Vors.), Johannes Enssle (1. Vorsitzender), Prof. Dr. Markus Röhl (Schatzmeister), Anna Süpplé (NAJU), Dr. Christoph Aly, Andrea Frank-Bühler, Elke Hauser, Uwe Prietzel (Landesgeschäftsführer).
Nicht im Bild: Dr. Ulrich Tammler.

Johannes Enssle ist seit November 2016 Landesvorsitzender und wurde im Januar 2021 von den Delegierten der Landesvertreterversammlung für eine zweite Amtszeit gewählt. Bis dahin arbeitete der studierte Forstwirt als Referent für Waldwirtschaft und Naturschutz beim NABU Baden-Württemberg und zuvor in gleicher Funktion beim NABU-Bundesverband in Berlin.

Hans-Peter Kleemann ist erster stellvertretender Landesvorsitzender, selbstständiger Bauingenieur und Mediator. Er ist Vorsitzender der NABU-Gruppe Stuttgart. Er vertritt den NABU bei den Themen Siedlung und Verkehr in Arbeitsgruppen beim Wirtschafts- sowie beim Verkehrsministerium.

Prof. Dr. Martina Hofmann ist Professorin für erneuerbare Energien an der Hochschule Aalen. Sie engagiert sich für die naturverträgliche Energiewende und die Anpassung von Kommunen und Unternehmen an die Folgen des Klimawandels. Seit November 2021 ist sie zweite stellvertretende Landesvorsitzende.

Prof. Dr. Markus Röhl ist Landes-schatzmeister, promovierter Biologe und Professor für Naturschutz und Vegetationskunde an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen. Er beschäftigt sich beruflich und beim NABU besonders mit Mooren, Natura 2000 und Streuobst.

Dr. Christoph Aly ist promovierter Biologe und Vorsitzender der NABU-Gruppe Wiesloch. Er war bis 2016 Mitarbeiter in der Naturschutzverwaltung des Landes. Er engagiert sich vor allem für die fachliche Qualifizierung und Betreuung der NABU-Gruppen.

Egbert Badey war von 2007 bis 2017 Vorstandssprecher im NABU-Bezirksverband Gäu-Nordschwarzwald und ist seit 2001 zweiter Vorstand im NABU Eutingen. Als Mitglied im NABU-Bundesfachausschuss Klima/Energie und Windenergie beschäftigt er sich vor allem mit der Energiewende und ökologischem Bauen.

Thomas Hoffmann leitete das Referat „Naturschutzrecht“ beim Regierungspräsidium Karlsruhe und das Referat

„Verkehrsökologie und Naturschutz“ im Verkehrsministerium. Er unterstützt den NABU mit juristischer Ausbildung und Erfahrung in der Kommunalpolitik und Verwaltung.

Elke Hauser ist Diplom-Biologin. Beruflich beschäftigte sie sich bei der Landesbank Baden-Württemberg mit der Zertifizierung von Unternehmen hinsichtlich deren Umwelt- und Sozialverträglichkeit. Außerdem setzt sie sich für biodiversitätsfördernde Maßnahmen an Bürogebäuden ein. Seit Mai 2020 arbeitet sie zu Umweltbildung und Artenschutz bei der Wilhelma.

Anna Süpplé ist Landesjugendsprecherin und studiert Kindheitspädagogik in Schwäbisch Gmünd. Sie engagiert sich vor allem im Kinder- und Jugendbereich und kümmert sich um das Aufstand-Festival. Ihr liegt außerdem die Vertretung im Landesjugendring und die Zusammenarbeit mit dem NABU am Herzen.

Andrea Frank-Bühler ist Diplom-Biologin mit Schwerpunkten in Botanik und Pharmazeutischer Biologie. Sie war 20 Jahre lang erste Vorsitzende des NABU Weil der Stadt. Sie beschäftigt sich beim NABU und in ihrem Beruf beim Walther Schoenenberger Pflanzensaftwerk vor allem mit Blütenpflanzen und Heilkräutern.

Dr. Ulrich Tammler ist Maschinenbau-Ingenieur und Fachreferent für Vogelschutz beim NABU Stuttgart. Er organisiert Pflegeeinsätze, Führungen und Vorträge. Außerdem setzt er sich für mehr Natur in Städten und Siedlungen ein, beispielsweise durch naturverträgliche Grünflächenpflege oder durch den Schutz akut bedrohter Arten und Biotope.

Uwe Prietzel ist seit Juni 2000 Geschäftsführer des NABU-Landesverbands. Der studierte Forstwirt kümmert sich vor allem um die organisatorischen Belange. Er ist auch Vorstand der NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg.

NABU vor Ort in Baden-Württemberg

1 NABU Baden-Württemberg

Tübinger Straße 15, 70178 Stuttgart
Tel. 0711.966 72-0
NABU@NABU-BW.de
www.NABU-BW.de

1 NAJU Baden-Württemberg

Rotebühlstraße 86/1, 70178 Stuttgart
Tel. 0711.46 90 92-50
Mail@NAJU-BW.de
www.NAJU-BW.de

1 NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg

www.Naturerbe-BW.de

2 NABU-Bodenseezentrum

www.NABU-Bodenseezentrum.de

3 NABU-Naturschutzzentrum Federsee

www.NABU-Federsee.de

4 NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen

www.NABU-Vogelschutzzentrum.de

5 NABU-Naturschutzstation Taubergießen


www.NABU-Taubergiessen.de

Die Adressen der **NABU-Gruppen** in Ihrer Nähe erhalten Sie von der NABU-Landesgeschäftsstelle oder direkt unter www.NABU-BW.de/Adressen


 www.NABU-BW.de

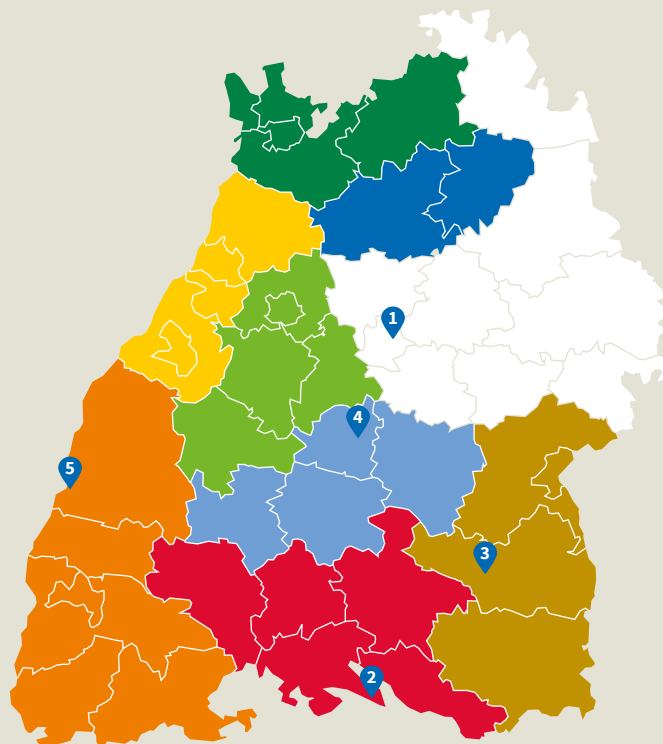
 www.NABU-BW.de/Newsletter

 facebook.com/NABU.BW

 twitter.com/Naturschutzbund

 instagram.com/NABU_BW

 youtube.com/NABUBadenWuerttemberg



NABU-Bezirk Rhein-Neckar-Odenwald

www.NABU-RNO.de

NABU-Bezirk Heilbronn-Hohenlohe

www.NABU-Heilbronn-Hohenlohe.de

NABU-Bezirk Mittlerer Oberrhein

www.NABU-Mittlerer-Oberrhein.de

NABU-Bezirk Gäu-Nordschwarzwald

www.NABU-Bezirk-GN.de

NABU-Bezirk Neckar-Alb

www.NABU-Bezirk-Neckaralb.de

NABU-Bezirk Allgäu-Donau-Oberschwaben

www.NABU-Bezirk-ADO.de

NABU-Bezirk Südbaden

www.NABU-Suedbaden.de

NABU-Bezirk Donau-Bodensee

www.NABU-BW.de/NABU-Bodensee

Impressum

NABU Baden-Württemberg
Tübinger Straße 15, 70178 Stuttgart
Vorsitzender: Johannes Enssle / VR 1756,
Amtsgericht Stuttgart
V. i. S. d. P.: Uwe Prietzel, Uwe.Prietzel@NABU-BW.de
Text und Redaktion: Hannes Schweikardt
Grafik: Hannes Huber Kommunikation
Druck: Umweltdruckerei Lokay,
auf 100 % Recyclingpapier, Auflage: 500
Erscheinungsdatum: 08/2023

Bildnachweise (jeweils v. o. n. u. und v. l. n. r.): Titel:
NABU/CEWE/Andrea Franz – S. 2-3: Michael Sauer – S. 4:
drakuliren/Adobe Stock – S. 5: Hannes Huber, Uli
Regenscheit – S. 6-7: Adrian/Adobe Stock, iploydoy/
Adobe Stock (Vogelsilhouette) – S. 8: blickwinkel/
McPHOTO/R. Mueller, NABU/Ann-Kathrin Mertz,
Manfred Grohe, NABU/J. Enssle – S. 9: Mathias Schäfer,
NAJU/Stephanie von Becker, NABU/A. Marquardt,
NABU/Bernd Schaller (2x) – S. 10-11: pedro/Adobe
Stock – S. 12: Jochen Lutz (2x), NABU/A. Marquardt,
Marco Kraft – S. 13: NABU Breisach-Westlicher Tuniberg
(2x), Fotostudio K, Flächenagentur BW/Urte Stahl,

NABU/L. Mignat – S. 14-15: Marc Scharping, b_ susann_k/Adobe Stock – S. 16: NABU/P. Schmidt/A.
Heidemüller, NABU/Willi Mayer, Fotohaus Kerstin
Sänger, NABU/L. Mignat, Erdgas Südwest GmbH – S. 17:
NABU/Hauke Schneider (3x) – S. 18: NABU/M. Pagel (3x),
NABU/F. Blesch, E.O./Adobe Stock (Ente) – S. 19: NABU/
Lars Stoltze (3x), Yella Küsel – S. 20: NABU/C. Wild,
NABU/R. Pfeifle, NABU/K. Scholderer – S. 21: NABU/A.
Schnabler – S. 22: NABU/M. Röhl – S. 26: NABU
– Rückseite: Christoph Kasulke



Seit über 50 Jahren für Mensch und Natur

Vor mehr als 120 Jahren gründete Lina Hähnle in Stuttgart den Deutschen Bund für Vogelschutz, um die Vogelwelt im Südwesten zu bewahren. Auf diesem Fundament baut der rund 125.000 Mitglieder starke NABU Baden-Württemberg heute auf. Unsere Mission: das Artensterben in Baden-Württemberg stoppen und die Vielfalt des Lebens bewahren. Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir uns vor allem ein für eine naturverträgliche Landwirtschaft, mehr Naturvielfalt in Stadt und Dorf und eine naturverträgliche Energiewende. Herzstück des NABU-Landesverbands sind die Aktiven in unseren 230 NABU-Gruppen. Jeden Tag setzen sich Menschen aller Altersklassen ehrenamtlich für die Natur ein. Sie packen an, um bedrohten Tier- und Pflanzenarten zu helfen. Sie sprechen für künftige Generationen, damit unsere Enkelkinder ein gutes Leben in einer Welt mit vielfältiger Natur führen können. Sie machen Natur zum Erlebnis und geben dem NABU vor Ort ein Gesicht.

www.NABU-BW.de